

SPR Dialog Herbst 2025

BEGRÜSSUNG DES PRÄSIDENTEN

Liebe Mitglieder des SPR Schweiz
Sehr geehrte Damen und Herren

Ein erlebnis- und erfolgreiches Vereinsjahr geht in den Endspurt. Viele Aktivitäten, interne Schulungen und neue externe Kurse für Hauswarte und Immobilienfachleute haben das bisherige Jahr geprägt.

Nicht weniger ruhig dürfte sich das letzte Quartal 2025 gestalten. Seitens des SPR Schweiz stehen noch die internen Kurse 8, 9 und 10 an. Und schliesslich beginnt kurzum das Winterhalbjahr, welches typischerweise eine spannende Zeit für Fachkräfte im Bereich Schimmel darstellt.

Im vorliegenden Dialog widmen wir uns dem Thema der Mauerspinnen und dem Algenbefall an Aussenoberflächen von Aussenwänden. Dies im Sinne des Rundum-Blicks und der fortlaufenden Wissenserweiterung.

Weiter möchte der Vorstand anzeigen, dass ab nächster Hauptversammlung eine "Stelle" im Vorstand zu besetzen ist. Interessierte dürfen sich gerne bei Andreas Stöckli oder mir melden, damit wir über Inhalt und Umfang der Tätigkeit im Vorstand Auskunft geben können.

Ich wünsche allen einen schönen Herbst und freue mich auf ein baldiges Wiedersehen.

FACHLICHES

Mauerspinnen (*Dictyna civica*)

Verfasser: Daniel Bertschi

In den letzten Jahren sind zunehmend Fassaden von Mauerspinnen besiedelt worden. Dabei entstehen graue, kreisrunde Flecken von bis zu 5 cm Durchmesser, verursacht durch Spinnennetze, die Staub und Schmutz binden.

Die Mauerspinne gehört zur Familie der Kräuselspinnen. Sie ist aus dem Mittelmeerraum eingewandert und bevorzugt warme, regengeschützte Flächen – insbesondere Süd- und Ostfassaden. Westfassaden sind seltener betroffen, meist nur in geschützten Zonen unter Balkonen oder Vordächern.



Die Netze bestehen aus einer Mischung aus Seide, Staub, organischem Material und Insektenresten. Die Cribellumseide ist auch bei Trockenheit fängig, was jedoch dazu führt, dass sich Schmutz leicht ablagert. Dadurch erscheinen die Netze als unschöne graue Flecken.

Spinnen selbst schädigen die Bausubstanz nicht. Sie benötigen jedoch Nischen, Risse oder Poren als Schlupfwinkel sowie ein ausreichendes Insektenangebot, das sich durch Lichtquellen in Fassadennähe erhöht.

Beobachtungen zeigen: Mauerspinnen besiedeln verschiedene Putzarten und Farben unterschiedlicher Hersteller. Eine Vorliebe für bestimmte Anstrichsysteme besteht nicht. Auffällig ist jedoch, dass Wärmedämmverbundsysteme seltener befallen sind, da sich die Aussenputze stark abkühlen und Tauwasser oder Eisbildung die Spinnen fernhalten könnten.

Vorbeugung und Bekämpfung: Dauerhafte Lösungen gibt es nicht. Biozide im Anstrich zeigen nur kurzfristige Wirkung, da sie durch UV-Licht und Wetter schnell abgebaut werden. Praktisch bleibt meist nur die regelmässige Reinigung oder eine jährliche Behandlung durch Fachfirmen, die Netze entfernen und Spinnen fernhaltende Stoffe applizieren.

Gemeinsames Fazit

Mauerspinnen, Algen und Pilze entstehen nicht durch handwerkliche Fehler, sondern durch natürliche Prozesse und Umweltbedingungen. Während Mauerspinnen Netze hinterlassen, die Staub anziehen, sorgen Algen und Pilze für grüne oder dunkle Beläge. In beiden Fällen sind die Folgen vor allem optischer Natur.

Mit regelmässiger Pflege, geeigneten Materialien und konstruktiven Massnahmen können Fassaden jedoch langfristig geschützt und ansprechend erhalten werden.

Algen und Pilze

Quelle: www.bosshard-farben.ch

Ursachen und Lösungen

Dieser Ratgeber versorgt Sie mit wertvollen Tipps zu allen wichtigen Themen rund um Algen und Pilze an Fassaden. Er berücksichtigt dabei den aktuellen Stand der Technik und die geltenden Normen. Dieser Ratgeber darf bei der Planung einer neuen Fassade oder einer Renovierung auf keinen Fall fehlen – Ihre Kunden werden es Ihnen danken. Sollten Sie trotzdem noch Fragen haben, stehen Ihnen unsere qualifizierten Fachberater im Aussendienst oder unsere Anwendungstechnik jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.

«Von der Natur inspiriert»

Nichts ist authentischer, vielfältiger und kreativer als die Natur – Farben, Materialien, Eigenschaften und vieles mehr, inspirieren uns immer wieder von Neuem.



Algen und Pilze an Fassaden

1. Vermehrt bei Wärmedämmverbundsystemen

Herkömmliche Wandkonstruktionen wie Vollmauerwerk oder Doppelschalenmauerwerk ohne Aussenisolation lassen immer einen gewissen Wärmeabfluss zu. Diese Fassaden trocknen schneller ab. Durch die vermehrte Anwendung von Wärmedämmverbundsystemen ist auch die Zahl der durch Algen und Pilze verunreinigten Fassaden gestiegen. Da die modern isolierten Fassaden weniger Wärme entweichen lassen, bleibt die Aussenseite kühler. Dies wirkt sich nachteilig auf die Abtrocknung der Fassade aus.

2. In der Nacht bildet sich oft Tauwasser

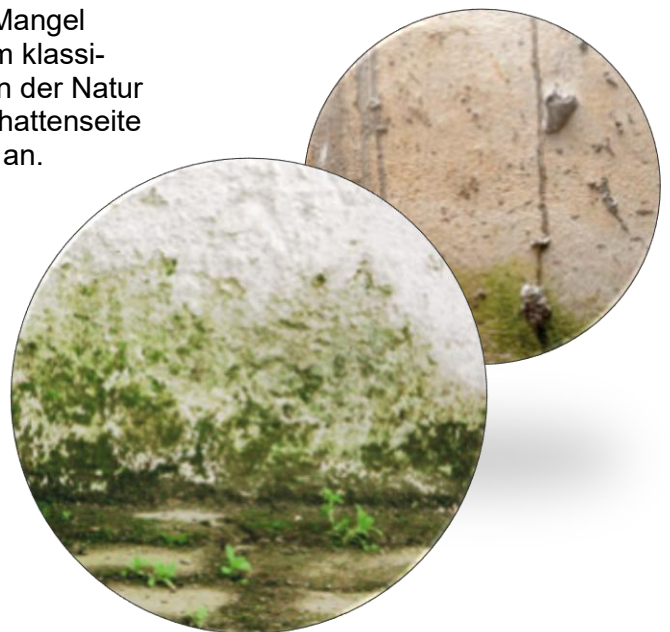
Auf den gedämmten Fassadenflächen bildet sich in der Nacht oft Tauwasser, da die Fassadenoberfläche unterkühlen kann. Die Nord- und Nordwestseiten der Fassaden trocknen dann unter ungünstigen Bedingungen nur sehr langsam oder oft tagelang nicht ab. Schliesslich bilden sich Algen oder Pilze. Im Allgemeinen gilt somit; keine Fassade ist dauerhaft vor Algen oder Pilzen geschützt.

3. Ein Befall an Fassaden ist kein handwerklicher Mangel

Algen- und Pilzbefall auf Fassaden ist kein Mangel im klassischen Sinne. Algen und Pilze sind praktisch überall in der Natur vorhanden. Sie siedeln sich hauptsächlich an der Schattenseite von Felsen oder der Wetterseite von Baumstämmen an.

Algen und Pilze sind praktisch überall in der Natur vorhanden.»

«Keine Fassade ist dauerhaft vor Algen und Pilzen geschützt.»



Was sind Algen?

1. Manche wachsen sogar auf Eis und Schnee

Algen sind einzellige Organismen mit einem Zellkern in einer Gesamtgrösse von ca. 3-10 µm. Algen sind artenreiche niedrige Pflanzen aus einzelnen Zellen oder Zellverbänden. Viele Algen leben im Meerwasser und Süsswasser. Wir treffen sie als Luft- und Erdalgen an. Manche wachsen auf Eis und Schnee, andere überleben selbst in 85 °C warmen Thermalquellen. Algen werden oft durch den Wind verbreitet.

2. Die Photosynthese

Im Gegensatz zu Pilzen können Algen Kohlendioxid aufnehmen und mit Hilfe des Sonnenlichts Nährstoffe synthetisieren. Diesen Prozess nennt man Photosynthese. Dabei zerstören sie jedoch den Untergrund nicht, da sie ohne zusätzliche Nährstoffe bestehen.

Somit sind Algen ein rein ästhetisches Problem. Ist die Fassade mit Algen besiedelt, so sprechen wir von einer biologischen Verschmutzung.

Was sind Pilze?

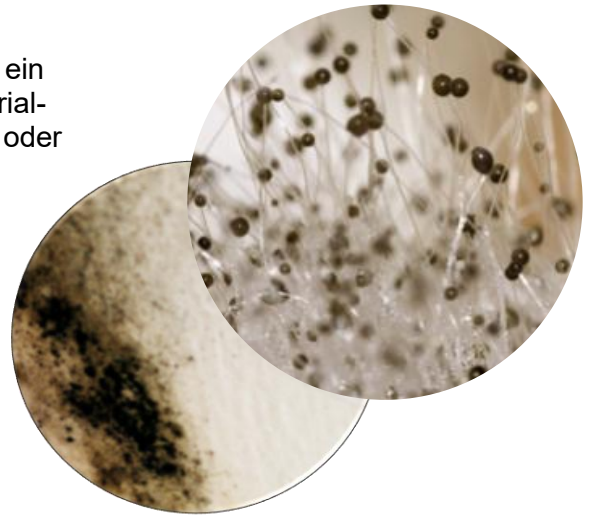
1. Pilze können den Untergrund beschädigen

Pilze sind niedrige Pflanzenarten, die im Gegensatz zu Algen auch ohne Lichtenergie wachsen können. Sie sind artenreiche Organismen aus einzelnen Zellen oder Zellverbänden. Wie Algen können auch Pilzsporen durch den Wind verbreitet werden. Pilze bevorzugen feuchte Fassadenoberteile, da Sie für Ihr Wachstum Kohlenstoffquellen aus organischen Substanzen wie zum Beispiel Stärke oder Zucker benötigen. Um die verwertbaren Nährstoffe zu gewinnen, sondern sie Enzyme ab. Diese können den Untergrund beschädigen. Auf rein mineralischen Untergründen wachsen Pilze nur, wenn sich dort bereits Nährstoffe wie beispielsweise abgestorbene Algen befinden.

2. Ein wirklich eindeutiges Indiz für Feuchtigkeit

Der Befall von Fassaden durch Algen und Pilze ist immer ein Hinweis darauf, dass die Untergründe eine zu hohe Material- und/oder Oberflächenfeuchtigkeit aufweisen, zu langsam oder gar nicht trocknen.

«Eine biologische Verschmutzung.»



Die Ursachen

Mikroorganismen sind allgegenwärtig und geeignete Substrate sind ebenfalls omnipräsent. Trotzdem wird nur ein kleiner Teil der Fassaden von Algen und Pilzen befallen, warum ist dies so?

1. Umweltfaktoren entscheiden

Die Umweltfaktoren sind entscheidend für die Besiedlung durch Algen und Pilze. Somit beeinflusst die Temperatur der Fassadenoberfläche das Wachstum und die Art der Mikroorganismen. Schon geringe Temperaturunterschiede können für das Wachstum verantwortlich sein. Der pH-Wert des Fassadenuntergrundes entscheidet über die Art der besiedelnden Organismen, im hochalkalischen Bereich sind viele nicht lebensfähig.

Die Umgebung und die Lage des Objektes haben einen wesentlichen Einfluss auf einen möglichen Bewuchs. Nahe Gewässer, Flussniederungen, landwirtschaftliche Nutzflächen, Bäume und Sträucher in Fassadennähe, Schatten und Nebellagen begünstigen den Befall durch Algen und Pilze.

2. Konstruktive Mängel kommen dann meistens auch noch dazu

Kleine oder fehlende Dachüberstände, unzureichende Wasserableitungen (fehlende Tropfkanten), undichte Anschlussstellen (Fensterbänke) und Taubildung auf wärmedämmten Fassaden sind nur einige dieser Einflussfaktoren.

«Bewuchs lässt sich nie ganz verhindern – aber vorbeugen.»

Gute Voraussetzungen für Algen und Pilze

Für einen Befall von Algen, Pilzen und Flechten benötigt es immer folgende Voraussetzungen:

- Feuchtigkeit
- Verwertbare Nährstoffe
- Gedämmte und kalte Oberflächen
- Besiedlungsfähiges Substrat
- Anwesenheit von Algen oder Pilzen
- Ausreichende Umweltfaktoren
- Luftqualität
- Gebäudesituation / Standort



Algen- und Pilzwachstum an Fassaden vermeiden

1. Konstruktive Massnahmen

Ein ausreichend dimensionierter Dachüberstand schützt die Fassade vor übermässiger Feuchtigkeitsaufnahme. Die Aussenwand kühlt während der Nacht nicht so stark ab und schützt vor Taubefall.

2. Glatte Oberflächen

Glatte Fassadenflächen vermindern die Schmutzaufnahme und verhindern oder verzögern somit auch einen Algen- und Pilzbefall. Grobe Putzflächen speichern mehr Feuchtigkeit und bieten häufig einen Nährboden für Mikroorganismen.

3. Ausreichende Trocknung von Neubauten

Insbesondere Neubauten müssen richtig austrocknen können. Die Baufeuchte in Wänden und Decken verursacht oftmals einen Pilzbefall in Wohnräumen.

4. Die passenden Baustoffe

Grundsätzlich sollten nur Fassadenbaustoffe mit sehr geringer kapillarer Wasseraufnahme eingesetzt werden. Wasser muss von der Fassade ferngehalten werden. Spezifische Fassadenfarben mit gezieltem Einsatz biozider Wirkstoffe bewähren sich sehr gut.

«Eine gute Planung macht den Unterschied.»

«Ein Befall muss nicht sein!»

Die Sanierung

1. Dies gilt es unbedingt zu beachten

Kommt es trotzdem zu einem Algen- oder Pilzbefall, empfehlen sich folgende Schritte zur Sanierung:

- ➔ Zunächst sollte die Ursache ermittelt werden.
- ➔ Den Bewuchs durch eine angepasste Wasserhochdruck-Reinigung entfernen.
- ➔ Auf wärme gedämmten Fassaden werden anhaftende Algen und Pilze trocken abgebürstet.
- ➔ Die gereinigte Fassadenfläche mit einem Algen- und Schimmelentferner behandeln um anhaftende Reste von Algen, Pilze und Flechten sicher abzutöten.
- ➔ Alle Abdichtungen und Fugen kontrollieren und notfalls in Stand zu setzen.
- ➔ Dachrinnen reinigen und prüfen, ob das Oberflächenwasser möglichst von der Fassade abgeleitet wird.
- ➔ Im Falle eines Neuanstrichs eine Siliconharz-Fassadenfarbe mit Biozidzusatz verwenden.

Unser Fazit:

«Wenn die vorgenannten Anweisungen beachtet und hochwertige Putze oder Farben bevorzugt werden, ist ein Befall von Algen oder Pilzen vermeidbar.»

Anstrichaufbau bei Neubau oder Renovierung

1. Grundierung

Auf den entsprechend vorbereiteten Untergrund wird bei starker Saugfähigkeit mit ExpoSil Mineralgrund LF oder ThermoSil Activeprimer grundiert. Bei schwach saugfähigen Untergründen kann der erste Anstrich mit 10% ExpoSil Mineralgrund LF verdünnt werden.

2. Deckanstrich

Auf den entsprechend vorbereiteten Untergrund wird bei wärme gedämmten Fassaden zwei Anstriche mit ThermoSil empfohlen.

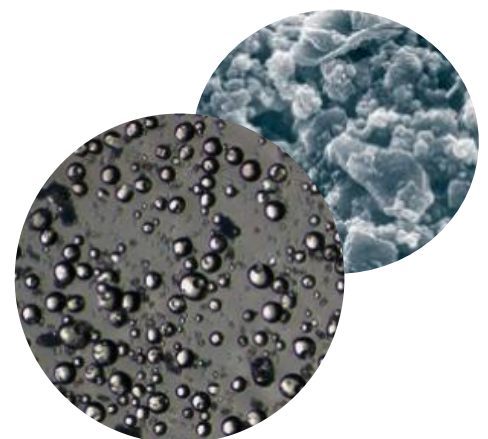
Für andere Fassadenflächen eignet sich neben ThermoSil und ExpoSol Cristal auch HydroSil oder ExpoSil Siliconharzfarbe mit FS Zusatz (Zusatz zur fungiziden und algiziden Ausrüstung).

Putzflächen mit Haarrissen oder Strukturunterschieden können vorgängig 1x mit ExpoFiller oder ContactPlus gestrichen werden. Die oben genannten Produkte können alle mit Faserzusatz für eine erhöhte Rissüberbrückung modifiziert werden.

3. Mikroverkapselte Wirkstoffe für den Filmschutz

Die Mikroverkapselung von Bioziden ist eine innovative Technologie, die unter anderem zur kontrollierten Biozidauswaschung eingesetzt wird.

Mit verkapselten Wirkstoffen, zum Beispiel in Fassadenfarben, kann der hohe Auswaschverlust der Biozide in den ersten Bewitterungsmonaten reduziert werden. Dadurch kann man entweder die Biozidkonzentration senken oder bei gleichbleibender Konzentration die Schutzdauer verlängern. Bosshard-Farben AG setzt bereits seit vielen Jahren mikroverkapselte Biozide für den Filmschutz ein.



Unser Beitrag – nachhaltiger Fassadenschutz

1. Mit Qualitätsprodukten

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass insbesondere auf Fassaden mit Aussen-dämmung und fehlenden konstruktiven Voraussetzungen, Putze und Fassadenfarben mit Biozidzusatz eingesetzt werden sollten. Allerdings können Biozide die Umwelt belasten. Seit vielen Jahren setzt Bosshard bereits Wirkstoffe in mikroverkapselter Form ein (siehe Box). Die verkapselten Wirkstoffe werden kontrolliert freigesetzt und es kommt dadurch zu viel geringeren Auswaschungen an der Fassade. Die Umwelt wird messbar weniger mit Bioziden belastet. Neuere Wirkstoffkombinationen ermöglichen den Verzicht auf die klassischen Algizide, die besonders schwer abbaubar sind.

«Wir bauen auf eine jahrzehntelange Erfahrung.»

AGENDA

- Kursprogramm 2026 wird im Oktober/November auf unserer Webseite aufgeschaltet.
- Schimmelpilztagung findet erst wieder im 2027 statt.
- Weiterbildungsausflug findet am 11. Juni 2026 statt.
- Hauptversammlung 2026 findet am 25. März 2026 bei der HAGA AG Naturbaustoffe in Rapperswil statt.
- Hauptversammlung 2027 findet im März 2027 bei der Novapura AG in Rotkreuz statt.

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Webseite www.sprschweiz.ch .

SPR Schweiz
Verband Schimmelpilz- und Raumgiftsanierung
Sägeweg 11
3073 Gümligen
Telefon +41 (0)840 004 499
www.sprschweiz.ch
info@sprschweiz.ch